

# Commerzbank-Umweltpraktikum im Multimar Wattforum

01.05.2022 – 31.07.2022



Abb.1: Panorama über die Eider (Foto: J. Göbel)

Praktikumsbericht von Johanna Göbel

Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Tönning

Betreuerin: Claudia Baller

## Inhalt

1. Einleitung .....	3
2. Die Vorstellung der Praktikumsstelle .....	3
2.1 Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer .....	3
2.2 Das Multimar Wattforum .....	3
3. Tätigkeiten im Praktikum .....	4
3.1 Arbeitsalltag im Multimar Wattforum .....	4
3.2 Projektarbeit.....	6
4. Highlights und Schwierigkeiten .....	6
5. Was nehme ich für meine Zukunft mit? .....	8
6. Fazit und Danksagung.....	9
Anhang: Tagebucheintrag .....	10

## 1. Einleitung

Moin, ich bin Johanna Göbel und habe diesen Sommer mein Commerzbank-Umweltpraktikum im Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer absolviert. Genauer gesagt, war ich drei Monate lang im Multimar Wattforum in Tönning im Einsatz.

Ich selbst wohne in Kiel und studiere dort Geographie. Daran hat mich schon immer die Verknüpfung der Umwelt mit dem Faktor Mensch begeistert. Im Rahmen des Umweltpraktikums bin ich auf den Bereich der Umweltbildung gestoßen, welche meine beiden größten Interessen, die Arbeit mit Menschen und den Umweltschutz, perfekt vereint.

Die Dringlichkeit unsere Umwelt zu schützen sowie viele Umweltprozesse und -entwicklungen habe ich bereits durch mein Studium gelernt. Meine Begeisterung, dieses Wissen an nachfolgende Generationen weitergeben zu können, hat letztendlich dazu geführt mein Praktikum in Nordfriesland antreten zu können

## 2. Die Vorstellung der Praktikumsstelle

### 2.1 Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Unter dem Motto „Natur Natur sein lassen“ wird das Schleswig-Holsteinische Wattenmeer seit 1985 als Nationalpark geschützt. Durch eine einzigartige und hohe Biodiversität lassen sich dort über 10.000 Arten finden. Kein Wunder, dass unser Wattenmeer seit dem Jahr 2009 sogar als UNESCO Weltnaturerbe ausgezeichnet ist.

### 2.2 Das Multimar Wattforum

Das Multimar Wattforum stellt den Fachbereich 33 des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holsteins, oder auch kurz LKN.SH, dar. Dabei handelt es sich um ein Besucherzentrum, in dem Besucher\*innen das Wattenmeer auf einer Fläche von über 3000 km<sup>2</sup> und in 27 Aquarien hautnah erleben können. Das Multimar Wattforum ist eine Bildungseinrichtung, in der verschiedene Programme angeboten werden, um den Teilnehmenden den Schutz und das Wissen über unsere Küstenlebensräume näherbringen.

Unter dem Motto „Wale, Watt und Weltnaturerbe“ kann jeder Gast seit der Eröffnung im Jahr 1999 den besonderen Lebensraum unseres Wattenmeeres individuell entdecken.



Abb.2: Außenansicht Multimar Wattforum (Foto: J. Göbel)

### 3. Tätigkeiten im Praktikum

#### 3.1 Arbeitsalltag im Multimar Wattforum

Um die Aufgaben meines Praktikums am besten zu beschreiben, schildere ich zunächst einen ganz normalen Arbeitstag im Multimar Wattforum.

Jeder Tag startete für mich mit einem kleinen Spaziergang durch den Hafen von Tönning. An der Eider entlang führt mein Arbeitsweg mich direkt zum Multimar Wattforum.

Bevor die ersten Gäste kommen, heißt es erst einmal die Ausstellungselemente vorbereiten und Scheiben putzen. Klingt vielleicht etwas trocken, aber mit den richtigen Kolleg\*innen kann das richtig Spaß machen. Nach einer kleinen Morgenrunde können die ersten angemeldeten Gruppen starten.



Abb.3: Mein Arbeitsweg durch den Hafen in Tönning (Foto: J. Göbel)



Abb.4: Ein Hummer in der Ausstellung (Foto: J. Göbel)



Abb. 5: Ein Jungrochen in der Ausstellung (Foto: J. Göbel)

Das Multimar Wattforum bietet verschiedene Programme und Touren an. Mit der Entdeckungstour können Gruppen jeden Alters die Ausstellung auf eigene Faust mit Rallyebögen, die durch die Ausstellung leiten, erkunden. Bei der Forschungstour führen wir zunächst eine Führung durch und im Anschluss geht es in die Rallye. Das ausführlichste Programm ist das Forschungslabor. Dabei bin ich mit Schulklassen im Anschluss der Forschungstour in unser Schüler\*innenlabor gegangen um dort noch aktiv zu experimentieren. Durch den Seestern, die Seepocke und die Miesmuschel können alle Teilnehmenden spannende Prozesse des Wattenmeers mit eigenen Augen erleben. Für diese Programme müssen verschiedene Bögen für die unterschiedlichen Altersstufen vorbereitet werden. In meinem Praktikum konnte ich von Kindergarten bis hin zur Oberstufe alle Altersklassen betreuen. Auch Führungen mit leichter Sprache oder für Erwachsene (z.B. Senioren und Studierende) gehörten zu meinem Alltag.

Montags und freitags durfte ich eine Tauchmoderation durchführen. Denn zwei Mal die Woche tauchen Mitarbeitende unserer Aquaristik in unser größtes Becken. Das Großaquarium hat eine Wassersäule von 7 Metern und umfasst ganze 250.000 Liter Wasser. Das besondere ist, dass ich als Moderatorin per Audiosystem mit dem Taucher verbunden bin und begeisterte Zuschauer\*innen so Fragen stellen können, während die Bewohner des Beckens gefüttert werden.



Abb. 6: Treffen nach der Tauchmoderation (Foto: M. v. Elten)

Nach der Feierabenddurchsage heißt es Ausstellung abbauen und alles abschließen.

Neben der Ausstellung konnte ich aber auch in andere Bereiche des Multimar Wattforums hineinschnuppern. Einen Tag durfte ich die Aquaristik begleiten und die komplette Arbeit hinter den Kulissen miterleben. Auch in Shop und Kasse konnte ich meine Kolleg\*innen gut unterstützen.

Um auch mal an die frische Luft zu kommen, durfte ich eine Rangerin zu einer Wattführung begleiten. Regelmäßig wird auch unsere Wanderwerkstatt, eine wandernde Ausstellung, zu Schulen in ganz Schleswig-Holstein gebracht und auf- bzw. abgebaut. Auch dafür war ich mit einem Ranger auf der Reise nach Rendsburg.

Man sieht also deutlich: Die Aufgaben im Multimar Wattforum waren extrem vielfältig und kein Tag ist wie der andere.

### 3.2 Projektarbeit

Neben meinem Praktikumsalltag hatte ich auch Zeiten im Büro, um an meinem Projekt für das Umweltpraktikum zu arbeiten. Im Multimar Wattforum gibt es bereits verschiedene Thementouren wie Meeresmüll und Wale. Da ich mich durch mein Geographiestudium bereits viel mit dem Klimawandel auseinandergesetzt habe und die Dringlichkeit erkannt habe jüngere Generationen möglichst früh an dieses Thema heranzuführen, war ich mir mit meiner Betreuerin schnell einig, dass ich helfen kann eine Tour ganz im Rahmen des Klimawandels zu gestalten. Entstanden ist dabei ein Rallyebögen samt Lösungen für die Altersstufen Klasse 8-10 sowie für die Oberstufe 11-13.

## 4. Highlights und Schwierigkeiten

Eines der größten Highlights meines Praktikums waren die großartigen Menschen, die mich umgeben haben. Ich habe zu viert in einer WG mit einer anderen CB-Praktikantin und zwei BFDlerinnen gewohnt. Wir haben von Anfang an harmoniert, als würden wir uns schon viel länger kennen und haben auch außerhalb der Arbeit sehr viel Zeit miteinander verbracht. Doch auch alle anderen Kolleg\*innen des Multimar Wattforums habe ich ganz tief ins Herz geschlossen. Vom ersten Tag an wurde man mit einer Herzlichkeit und offenen Armen empfangen und integriert, die nicht selbstverständlich ist.

Vor Beginn des Praktikums hatten alle CB-Umweltpraktikant\*innen eine wundervolle Einführungswoche, die ich auch als eins der Highlights in Erinnerung behalte. In dieser Woche konnten wir uns sehr interessant über unsere Erwartungen und Interessen austauschen und haben schöne Ausflüge unternommen. Auch meine neue Mitbewohnerin konnte ich dort bereits kennenlernen. Für uns beide wurde in unserer ersten Woche in Tönning auch gemeinsam mit der Praktikantin der Hamburger Hallig ein Einführungstag organisiert, an dem uns Silke Ahlborn aus der Nationalparkverwaltung die verschiedenen Fachbereiche nähergebracht hat und anschließend zu einem Ausflug zum Westerhever Leuchtturm eingeladen hat.

Ein großes Highlight war unsere Abschlussfahrt. Gemeinsam mit Silke Ahlborn aus der Nationalparkverwaltung und Claudia Baller, meiner Betreuerin aus dem Multimar, sind wir drei Commerzbank-Praktikantinnen und zwei BFDlerinnen nach Sylt aufgebrochen. Wir hatten einen wundervollen Tag mit einer Radtour entlang des Sylter Ellenbogens und einem Besuch in dem Besucherzentrum „Naturgewalten“. Von ordentlicher Regendusche, kaputten Fahrrädern und geklauten Fischbrötchen war alles dabei. Wir haben als Gruppe super harmonisiert und sind alle glücklich wieder zuhause angekommen.



Abb. 7: Abschlussfahrt auf Sylt (Foto: S. Ahlborn)



Abb. 8: CB Vorbereitungsseminar mit allen Teilnehmenden aus SH (Foto: A. Schäfer)



Abb. 8: Pflanzaktion vor dem Multimar mit meiner CB-Nachfolgerin Filiz (Foto: M. Voigt)



Abb. 9: Ausflug zum Westerhever Leuchtturm (Foto: J. Göbel)

Im Arbeitsalltag fand ich es besonders schön, dass ich so eine enorme Vielfalt an unterschiedlichen Gruppen betreuen durfte. Die Arbeit mit Menschen war jeden Tag mein Highlight. Doch auch die Tage, an denen ich mit raus durfte, wie zum Beispiel die Wattwanderung oder eine Pflanzaktion auf dem Außengelände, haben großen Spaß gemacht. Kein Tag ist wie der andere und es wird einfach nie langweilig.

Allgemein muss ich sagen, dass die Arbeit auch sehr kräftezehrend sein kann. Ich finde gerade durch das Schließen des Multimars und teils unterbesetzten Stellen übernimmt man sehr

schnell ziemlich viel Verantwortung. Ich habe mich in meinen Aufgaben sehr wohl gefühlt und hatte schnell den Blick für anfallende Aufgaben, wodurch das für mich kein Problem war, doch ich denke introvertiertere Personen können sich so schnell überfordert fühlen. Auch ich wurde teils ins kalte Wasser geschmissen und habe sehr viele Gruppen geleitet. Am Ende bin ich nur daran gewachsen, aber die Personalsituation könnte definitiv ausgebaut werden. Doch all das wurde jeden Tag durch nette Menschen und Arbeitsaufgaben wieder gut gemacht und am Ende des Tages ist man zufrieden über den Deich nach Hause gegangen.

Und das größte Highlight? Ich hatte das Glück durch meine Arbeit im Praktikum für den Sommer einer Festanstellung bei dem LKN.SH zu bekommen und durfte das Multimar Wattforum noch die gesamte Saison weiter verstärken!

## 5. Was nehme ich für meine Zukunft mit?

Schon mein ganzes Leben schwanke ich bei der Berufswahl zwischen Arbeit mit Menschen und dem naturwissenschaftlichen Zweig. Die Arbeit im Multimar hat mir den Bereich der Umweltbildung eröffnet, der mich sehr schnell begeistert hat und meine beiden Interessen perfekt vereint. Ich habe schnell gemerkt und auch sehr positives Feedback bekommen, wie gerne ich mit Schulklassen arbeite. Ich hätte vorher nicht gedacht, dass ich so entspannt vor Gruppen stehen kann. Ich kenne mich eigentlich viel nervöser. Doch diese Seite konnte ich im Multimar Wattforum wie durch ein Wunder komplett abstellen und souverän ganze Menschenmassen moderieren. Das Praktikum hat mir sehr viel Selbstbewusstsein und Sicherheit gegeben. Ich habe gelernt, dass es auch mal in Ordnung ist „nein“ zu sagen und man es nicht immer allen recht machen kann.

Durch die Corona bedingten Onlinesemester in der Universität sank meine Motivation für die abschließende Bachelorarbeit. Doch das Umweltpraktikum hat mir aufgezeigt, dass es einen beruflichen Bereich gibt, der mich unheimlich erfüllt und für den es sich lohnt sich wieder an die Arbeit zu setzen.

Und was ich sonst noch für die Zukunft mitnehme: Wunderbare neue Menschen in meinem Leben, mit denen ich auch nach meinem Praktikum weiterhin in Kontakt stehe.



Abb. 10: Unsere Freiwilligen-WG (Foto: J. Göbel)



## 6. Fazit und Danksagung

Raus aus der Uni – rein in den Arbeitsalltag. Eine Erfahrung für das Leben. Ich habe gemerkt wie viel Spaß ich an den ausübenden Tätigkeiten im Multimar Wattforum habe. Das Commerzbank Umweltpraktikum hat mir potenzielle Arbeitsfelder für die Zukunft eröffnet und sogar die Möglichkeit geschaffen im direkten Anschluss eine Arbeitsstelle im Multimar Wattforum zu bekommen. Auch persönlich konnte ich mich unheimlich weiterentwickeln und meine erlernten Kompetenzen aus dem Studium vermitteln.

Abschließend möchte ich einen Dank aussprechen an die Commerzbank bzw. Thekla Wießner für die Organisation der Einführungswoche und die Durchführung des Umweltpraktikums. An alle Kolleg\*innen des Multimar Wattforums für die herzliche Aufnahme, besonders an meine Betreuerin Claudia Baller. An unsere Biologin Nicole Pekruhl für das Führen hinter die Kulissen und zuallerletzt an meine wunderbaren Mitbewohnerinnen, die für eine unvergessliche Zeit gesorgt haben.



Abb. 11: Ausgang Multimar Wattforum (Foto: J. Göbel)

## Das Wandern zwischen den Welten

Das Wandern zwischen den Welten? Das verbindet man meistens mit dem Stör, welcher zum Laichen aus dem Salzwasser in Süßwasser wechselt. Doch auch im Multimar Wattforum, in dem ich mein Commerzbank Umweltpraktikum absolviere, ist das manchmal möglich.

Das Multimar Wattforum liegt in Tönning, direkt an der Eider im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und bietet verschiedene Bildungsangebote für Schulklassen an. In meinem Alltag betreue ich verschiedene Gruppen von Kindergarten bis Oberstufe. In unserem Forscherlabor gibt es die Möglichkeit für Schüler\*innen zu experimentieren. Die Ausstellung wird vor allem durch Führungen und Rallyebögen erkundet. Dabei ist jeder Tag anders und es wird nie langweilig.

An einem Arbeitstag hatte ich die Chance die Wattwanderung einer Rangerin zu begleiten. Doch die raue Nordsee meinte es nicht gut mit uns. Wegen Unwetter mussten wir die Wattwanderung leider absagen. Was allerdings bedeutet: Umso voller wird es im kuscheligen Multimar. Also hieß es Schlickfüße abdschen und rein in die Arbeitskleidung. Von vollkommender Ruhe mit leichtem Wattedknistern ging es in eine völlig andere Welt voller Schulklassen. Auch für uns Praktikant\*innen ist also das Wandern zwischen verschiedenen Welten möglich.

Der Stör selbst lebt in unserem Großaquarium, dem größten Aquarium des Multimars, welches ganze 250.000 Liter Wasser beinhaltet. Er war direkt vor der Haustür in der Eider heimisch, wurde aber durch den Menschen dort ausgerottet. Dabei gab es das lebende Fossil bereits während den Dinosauriern! Er kann 4-5 Meter lang werden und wurde früher unter anderem für seine Eier als Kaviar stark überfischt. Zweimal die Woche gibt es bei uns sogar die Gelegenheit mit einem Taucher zu sprechen, welcher in dieses Becken steigt. Dabei bin ich als Praktikantin per Mikrofon mit diesem verbunden, während die Tiere gefüttert werden.

Ein weiteres Highlight ist unser Pottwalskelett. Dieser Pottwal ist mit einer ganzen Jungbullenherde 1996 vor der Insel Röm gestrandet. Mit 17,5 Meter Länge und knapp 48 Tonnen Gewicht ist das eine beeindruckende Größe!

Ihr merkt schon, im Multimar wird es nie langweilig. Jeder Tag bringt etwas Neues und es gibt super viel zu entdecken. Also kiek mol wedder in!

Johanna



Abb. 12: Vor dem Großaquarium (Foto: M. v. Elten)